

- 1) Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsmessung in der Sek II
- 2) Sonstige Mitarbeit: Leistungsbewertung und -messung
  - a. Selbsteinschätzungsbogen
- 3) Klassenarbeiten: Leistungsbewertung und -messung
  - a. 1 Beispiel für eine Klassenarbeit
  - b. 1 Bewertungsbogen (schriftlich)

## Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsmessung in der Sek II

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

**Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.**

## Sonstige Mitarbeit: Leistungsbewertung und -messung

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

**Verschiedene ausgewählte Überprüfungsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben jeweils den einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet (vgl. 2.2).**

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein. Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

- 1) **Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)**
  - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
  - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
  - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

## 2) **Präsentationen, Referate**

- fachliche Kompetenz
- Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
- Strukturierung
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache

## 3) **Schriftliche Textanalysen, Argumentationen etc.**

- fachliche Richtigkeit
- Differenziertheit der Metareflexion
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- formale Gestaltung, Layout

## Selbsteinschätzungsbogen

### Bewertung meiner Sonstigen Mitarbeit im Fach Deutsch,

Q1, 1. Quartal

Mein Name: \_\_\_\_\_

Bewertungskriterien		-	0	+
<b>I. Mündliche Mitarbeit</b>				
	Ich beteilige mich <b>regelmäßig</b> in Plenumsphasen. (Quantität)			
	Meine Beiträge <b>tragen</b> zum Unterrichtsgeschehen <b>bei, z.B. durch</b> inhaltliche Richtigkeit, weiterführende Fragen, reflektierende bzw. vertiefende Aussagen etc. (Qualität)			
	Ich höre meinen Mitschüler/innen <b>aufmerksam</b> zu und vermeide dadurch Wiederholungen, ich beziehe mich auf Aussagen			
	Meine <b>Ausdrucksweise</b> ist angemessen und fachgerecht.			
<b>II. Aufgabenbearbeitung</b>				
	Ich arbeite <b>konzentriert</b> in Einzelarbeits- und Gruppenphasen.			
	Ich <b>präsentiere</b> Ergebnisse angemessen vor dem Kurs.			
	In Gruppenarbeitsphasen fühle mich <b>mitverantwortlich</b> und bin ich ein „ <b>aktives Mitglied</b> “.			
<b>III. Hausaufgaben</b>				
	Ich erledige meine Hausaufgaben <b>regelmäßig</b> und habe diese <b>fristgerecht</b> vorliegen.			
	Mit den Hausaufgaben setze ich mich <b>intensiv</b> auseinander (angemessener Umfang).			
	Verständnisfragen versuche ich zunächst <b>selbstständig</b> oder mit Hilfe (z.B. des Internets) zu klären.			
<b>IV. Zusätzliche Leistungen</b>				
	Ich habe <b>zusätzliche Leistungen</b> (Referate, Protokolle, etc.) im Unterricht erbracht.			
	Ich habe eine längere schriftliche Textanalyse abgegeben und sie mit Hilfe der Korrektur verbessert. (eingesetzte Überprüfungsform)			
<b>V. Sonstiges</b>				
	Meine Fehlstunden habe ich fristgerecht <b>entschuldigt</b> .			

Insgesamt bewerte ich meine „Sonstige Mitarbeit“ mit der Note:

\_\_\_\_\_

## Klassenarbeiten: Leistungsbewertung und -messung

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

### Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer		Anzahl
EF, 1. Halbjahr	90 Min. + Pause		2
EF, 2. Halbjahr	vgl. Vorgaben		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	135 Min. + Pause	135 Min. + Pause	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min. + Pause	180 Min. + Pause	2
Q2, 1. Halbjahr	135 Min. + Pause	180 Min. + Pause	2
Q2, 2. Halbjahr	180 Min. + Pause	255 Min.	1

## Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

## Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster (vgl. Anhang). Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs. In den Klausuren ist laut Fachkonferenzbeschluss der Aspekt der sprachlichen Richtigkeit im Rahmen der Punktwerte für Darstellungsleistung im Umfang von 10% der Gesamtpunktzahl erfasst. Damit sind laut Kernlehrplan weitere Abzüge für gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit nicht zulässig.

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Beispiele für Prüfungsaufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersichten sind im Internet u.a. unter der nachfolgenden Adresse abzurufen:

<http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/faecher.php>

Die Fachschaft Deutsch hat sich auf das folgende verbindliche Punkte-Prozente-Noten-Raster verständigt (Fachschaftsbeschluss):

#### 60-Punkte-Raster in der EF/ 100-Punkte-Raster in der Q1 und Q2

	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
	100-87%	86-73%	72-59%	58-45%	44-18%	17-0%
<b>EF</b>	60-52	51-44	43-35	34-27	26-11	10-0
<b>Q1 +Q2</b>	100-87	86-73	72-59	58-45	44-18	17-0
<b>Anteil Darstellungsleistung</b>	25%					

#### Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt an der Anna-Freud-Schule (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit.

#### Weitere Fachschaftsbeschlüsse zur Leistungsbewertung und -messung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

#### Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. in den konkreten Unterrichtsvorhaben ausgewiesene Überprüfungsformen, Referate, Produktportfolio, längere Hausaufgaben etc.) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

#### Formen

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster (Beispiel vgl. Anhang) durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt – auch auf der Basis von Selbsteinschätzungsbögen, die die Schülerinnen und Schüler mindestens einmal im Halbjahr ausfüllen, - eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

#### Beratung

Grundsätzlich besteht an der Anna-Freud-Schule für Oberstufenschüler die Möglichkeit, die **Lernberatung** durch besonders geschulte Kolleginnen in Anspruch zu nehmen. Dabei handelt es sich um eine Einzelberatung, die fachübergreifend einmal, mehrfach oder regelmäßig in Anspruch genommen werden kann. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Beratung an den Eltern- und Schülersprechtagen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an.

## 1 Beispiel für eine Klassenarbeit

### 2. Klausur (Grundkurs Deutsch Q2/1)

(Zeit: 3 Unterrichtsstunden + eine Pause + individuelle Verlängerung)

TEXT: Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise

5. Aufzug, 6. Auftritt (gekürzt und mit neuer Verzählung)

#### Aufgabenstellung:

1) **Analysiere** und **interpretiere** die vorliegende Szene aus Lessings Drama „Nathan der Weise“.

Berücksichtige dabei besonders,

- wie Recha Daja sieht und beurteilt,
- welche Erkenntnisse der Leser/ Zuschauer über Recha gewinnt
- das Verhalten Sittahs

Untersuche auch die sprachlichen Besonderheiten des Textes.

2) **Nimm Stellung** zu der Frage, ob und inwiefern Recha eine Schlüsselfigur im Drama ist und **begründe** und **erläutere** deinen Standpunkt ausführlich.

#### Worterklärungen:

- Z.1 **Was freu ich mich nicht deiner:** Wie freue ich mich über dich
- Z.2 **angst:** ängstlich
- Z.29 **erboten:** angeboten
- Z.32 **die sich ermannt:** die sich zusammenreißt
- Z.42 **aufgedrungen werden:** aufgedrängt werden, aufgezwungen werden
- Z.58 **Die mir eine Mutter so wenig missen lassen:** die mich eine Mutter so wenig vermissen lassen hat
- Z.59 **Gott vergelts ihr::** Gott belohne sie dafür
- Z.66 **Schwärmerin:** Träumerin, Eifererin, Fanatikerin
- Z. 68 **zu wissen wännen:** zu wissen glauben
- Z.70 **sich gedrungen fühlen:** sich gedrängt fühlen
- Z.94 **itzt:** jetzt
- Z94 **mir entdeckt will haben:** mir eröffnet hat, mir mitgeteilt hat
- Z.102 **in die Richte:** den direkten Weg, quer hindurch
- Z.111 **bei der Göttlichen** bei der Jungfrau/ Gottesmutter Maria (als Heilige verehrt)
- Z.115 **mich meiner zu erbarmen:** Mitleid mit mir selbst zu haben

## 1 Bewertungsbogen (schriftlich)

Name: \_\_\_\_\_

### a) inhaltliche Leistung

	Anforderungen: Der Schüler/ die Schülerin	Maximal erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
	<b>Aufgabe 1:</b>		
1	verfasst eine aufgabenbezogene <b>Einleitung</b>	<b>4</b>	
2	ordnet die Textstelle sinnvoll ein	<b>3</b>	
3	gibt einen kurzen Überblick über die Szene:	<b>3</b>	
4	<p><b>erarbeitet, wie Recha Daja sieht und beurteilt, z.B.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zwiespältige Haltung: sieht Daja als „gute und böse“ Frau, da diese sie einerseits fürsorglich und liebevoll aufgezogen hat, sie aber andererseits mit Missionsversuchen „gequält“ und keine Möglichkeit ausgelassen hat, sie zu bekehren bis hin zu Drohungen=&gt; kennt die widersprüchliche Eigenschaften und Verhaltensweisen Dajas (vgl. V.45ff)</li> <li>• durchschaut die Ursachen/Motive für Dajas Ambivalenz: Ursache „Liebe“: kann Gedanken nicht ertragen, dass von ihr geliebte Menschen durch falschen Glauben der Verdammnis Gottes und dem Verlust ihres Seelenheils entgegengehen - dies will sie verhindern; Ursache: dogmatische, übereifrig-missionarische, fanatische Haltung: hält ihren Glaubensweg für den einzig richtigen (vgl. V. 67f)</li> <li>• empfindet Dankbarkeit (vgl. V. 59f), erkennt gute Absichten (vgl. V. 65), Mitleid (vgl. V. 64), hat Verständnis (vgl. V. 72ff)</li> <li>• zeigt nun aber auch Zorn und Ende der Geduld, weil Daja eine Grenze überschritten hat und nun großen Schaden anrichtet (vgl. V. 90ff) , großer Vertrauensbruch</li> </ul>	<b>14</b>	
5	<p><b>erschließt, welche Erkenntnisse der Leser über Recha gewinnt, z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• extrem aufgewühlt, verzweifelt/ emotionaler Ausnahmezustand</li> <li>• sensibel + emotional, besinnt sich aber auch in Ausnahmesituation auf Vernunft</li> <li>• empfindet unterschiedliche Religionen nicht als trennend, tolerante Haltung; Kritik an dogmatisch-fanatischer Haltung, lehnt diese ab</li> <li>• erscheint z.T. naiv, ist jedoch sehr klug und klar, hat einen wachen Geist: erkennt und durchschaut Daja und die Hintergründe ihres Handelns; teilweise die Machenschaften um sich herum (vgl. V. 42) und Sittah (vgl. V. 35ff, V.41ff)</li> <li>• denkt differenziert, sieht beide Seiten einer Medaille =&gt; differenziertes Urteil</li> <li>• wohlwollend, gutherzig, sieht das Gute in den Menschen: Verständnis für Daja</li> <li>• hat große Entwicklung durchgemacht und humanistische Ideale verinnerlicht</li> <li>• offen und vertrauensselig Sittah gegenüber; selbstbewusst trotz des gebotenen Respekts, hohe Redeanteile, erhofft Hilfe</li> <li>• Nathan ist ihre engste Vertrauensperson, sie liebt ihn und fürchtet, ihn zu verlieren</li> </ul>	<b>14</b>	



6	<p><b>verdeutlicht das Verhalten Sittahs:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• tritt Recha sehr erfreut, begeistert, beinahe enthusiastisch gegenüber, ermutigt sie</li> <li>• lobt sie, schmeichelt ihr =&gt; Berechnung/ Strategie?</li> <li>• will ein Vertrauensverhältnis/Begegnung auf Augenhöhe herstellen, indem sie Recha zu vertraulicher Anrede und Offenheit auffordert u Freundschaft anbietet</li> <li>• appelliert an Rechas Vernunft</li> <li>• zeigt sich verständnisvoll, mitleidig, will helfen</li> <li>• gute Zuhörerin: nach dem Beginn nur kurze Redeanteile: Fragen, Ermutigungen</li> <li>• spielt allerdings nicht mit offenen Karten, sagt Recha nicht die Wahrheit über ihr Wissen (vgl. V. 43ff), gibt auch ihre Rolle nicht preis (vgl. „Nathan“, S. 110)</li> <li>• im höfischen Verhaltenscodex verhaftet</li> </ul>	12	
7	<p><b>benennt und entschlüsselt die zentralen sprachlichen Mittel, u.a.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anaphern und Parallelismen in Aufforderungen Sittahs: Versuch, das Eis zu brechen, Nähe/ Vertrauensverhältnis schaffen, Ermutigung Rechas</li> <li>• stammelnde Wiederholung von Satzanfängen bei Recha („Und diesen Vater...“ (V. 14, 16, 19, 24) =&gt; verdeutlicht extremes Aufgewühlt-sein Rechas</li> <li>• <b>Paradoxa</b> zur Unterstreichung von Dajas Widersprüchlichkeit: „gut“/„böse“ , „gepflegt“/„geängstet“, „gequält“ etc. in einer Person</li> <li>• elliptische Fragen Sittahs, die z.T. Rechas Fragen bruchstückhaft wiederholen =&gt; verdeutlichen (gespieltes?) Erstaunen, Betroffenheit, und Begreifen-wollen</li> <li>• Rechas Wiederholung von Sittahs Zusage „meine Freundin, meine Schwester“ (v. 28f, 40) =&gt; Vertrauen/ moralischer Appell an Zusage/ Suche nach Hilfe („</li> <li>• z.T. Wiederholungen von Satzteilen, Anaphern und Parallelismen =&gt; Bekräftigung, Intensivierung des Gesagten</li> <li>• Personifikation „Herz“ =&gt; innerer Schmerz (vgl. V. 20)</li> <li>• Ausrufe, Interjektionen, viele Ausrufezeichen =&gt; verdeutlichen inneres Aufge-wühlt-sein und Verzweiflung Rechas („Gott! Gott!! ... Sittah! Sittah! (V. 122)</li> </ul>	6	
8	formuliert einen <b>abrundenden Schluss</b> (z.B. Gesamtaussage, Fazit)	3	
	<b>Aufgabe 2:</b>		
9	<p><b>beurteilt und erläutert die Bedeutung Rechas für das Drama (eigene Position wird klar benannt (Stellungnahme) / Standpunkt wird nachvollziehbar und ausführlich begründet), z.B. PRO</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In Recha treffen alle drei Religionen zusammen (ursprüngliche Christin mit jüdischem Pflegevater und muslimischer Familie väterlicherseits) =&gt; Symbol für die Möglichkeit Koexistenz und Frieden zwischen den Religionsvertretern</li> <li>• familiäre Verbindung zu allen Hauptpersonen =&gt;wichtiges Bindeglied, Symbol für die große „Religions-„ und „Menschheitsfamilie</li> <li>• Die Rettung Rechas durch den Tempelherrn ist der eigentliche Startpunkt für die folgende Dramenhandlung/ Person Rechas Ausgangspunkt für mehrere Handlungsstränge (Vergangenheit und Gegenwart), Konfliktpotential</li> <li>• Recha ist das positive „Produkt“ von Nathans Erziehung zur Humanität und zur natürlichen Vernunft, Musterbeispiel für Toleranz, Humanität und Lernfähigkeit</li> </ul>	16	

	<b>KONTRA</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu passiv, nur in einigen Szenen aktiv</li> <li>• Nathan viel zentraler im Hinblick auf die Gesamtaussage, da er durch sein aktives Handeln überzeugt und die Bereitschaft zur Toleranz und Humanität weckt, auch Saladin mit dem Wunsch, ein toleranter und humaner Herrscher zu sein</li> </ul>		
10	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium, z.B.		
	<b>Punkte inhaltliche Leistung</b>	<b>75</b>	

## b) Darstellungsleistung

	<b>Anforderungen: Der Schüler/ Die Schülerin...</b>	Maximal erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
1	formuliert unter Beachtung der fachsprachl. U. fachmethodischen Anforderungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• begründeter Bezug von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen,</li> <li>• richtige Verwendung von Fachbegriffen</li> <li>• Beachtung der Tempora,</li> <li>• korrekte Redewiedergabe (Modalität).</li> </ul>	<b>5</b>	
2	belegt Aussagen durch angemessenes und korrekte/s Zitieren bzw. Textbelege	<b>4</b>	
3	drückt sich alltagssprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus, formuliert im Hinblick auf den Satzbau sicher, variabel und komplex (und klar).	<b>6</b>	
4	schreibt sprachlich richtig (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik...)	<b>10</b>	
	<b>Punkte Darstellungsleistung</b>	<b>25</b>	
	<b>Punkte insgesamt</b>	<b>100</b>	

## Note:

100-87: sehr gut	86-73: gut	72-59: befriedigend	58-45: ausreichend	44-18: mangelhaft	17-0: ungenügend
---------------------	---------------	------------------------	-----------------------	----------------------	---------------------